

SEMINARANKÜNDIGUNG WISE 2020/21

Krise des Multilateralismus? Implikationen für die Sicherheitspolitik und das Völkerrecht

Teaser

Um die Zukunftsfähigkeit der sog. liberalen Weltordnung erscheint es nicht erst seit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten nicht zum Besten bestellt. Der Begriff bezieht sich auf die maßgeblich von den USA nach dem zweiten Weltkrieg errichtete internationale Ordnung. Dazu gehören das UN-System, eine grundsätzliche Orientierung auf ökonomische und politische Freiheit sowie amerikanisch geführte oder inspirierte Organisationen wie NATO oder WTO, basierend auf dem Wertegerüst des Liberalismus. Die größte Strahlkraft hatte diese Ordnung nach dem Ende des Kalten Krieges, als freier Handel und freie Kapitalflüsse, aber auch demokratische Regierungsformen zur Norm zu werden schienen. Seit geraumer Zeit steht jedoch das Rollenverständnis der USA als „wohlwollender Hegemon“ dieser Ordnung in Frage; auch der Aufstieg Chinas stellt das Ordnungskonzept vor Herausforderungen und um sich greifender Nationalismus scheint dem Kosmopolitismus die Luft zum Atmen zu nehmen.

Die Gefährdung der liberalen Weltordnung manifestiert sich dabei in ihren Kernbereichen. Speziell die internationale Sicherheitspolitik bietet sich deshalb für eine Befassung mit den angerissenen Problemstellungen an. Pointiert gewendet: Fragen der internationalen Sicherheit sind die primäre Bewährungsprobe für die Idee des liberal-international Multilateralen. Aktuell drängende und zugleich längerfristig bedeutsame Gefährdungslagen verbinden hier europäische und globale Rechtsfragen mit politikwissenschaftlichen Themen.

Für eine Befassung mit diesen Themen soll das Seminar einen Rahmen bilden. Die nachstehenden Themenvorschläge sind dabei lediglich als Anregung zu verstehen. Eigene Ideen oder Abwandlungen der Themen (auch noch während der Bearbeitung) sind uns nach Rücksprache willkommen.

Das Seminar richtet sich an Studierende und Promovierende mit Interesse am Völkerrecht und den Internationalen Beziehungen.

Themenvorschläge

I. Weltordnung(en) und zentrale Begriffe

1. Der Begriff der Internationalen Ordnung
2. Implikationen der verschiedenen politikwissenschaftlichen Denkschulen auf die internationale Sicherheitspolitik
3. Zentrale Normen und Werte der liberalen Weltordnung zwischen Anspruch und Wirklichkeit
4. Der Begriff des demokratischen Friedens: Begriffsgeschichte und zeitgenössische Konzeptionen
5. Der liberale Internationalismus: Friedensbringer oder Interventionskatalysator?
6. Der Begriff der Internationalen Gemeinschaft und seine Bedeutung für das Völkerrecht

7. Die Rolle von Präambeln in Vertragsregimen der internationalen Sicherheitspolitik: Handlungsleitende Richtschnur oder bedeutungslose Fiktion?
8. Der Begriff der Souveränität: Gerechtfertigte Gleichbehandlung von Ungleichen oder Dominanzinstrument?
9. Das Ende der liberalen Weltordnung? Zukunftsperspektiven mit Blick auf den Rückzug der USA und den Aufstieg Chinas
10. Die sog. „Thucydides-Trap“: Perspektiven auf sich verschiebende Machtverhältnisse zwischen den USA und China
11. Eine alternative Weltordnung? Chinas institution building unter besonderer Beachtung der Asian Infrastructure Investment Bank und der Belt and Road Initiative

II. Krise des Multilateralismus?

1. Der Begriff des Multilateralismus und die Bedeutung des Konzepts für die internationale Sicherheitspolitik
2. Der 75. Geburtstag der UN: Zunehmend bedeutungsloser Akteur in der Sicherheitspolitik?
3. Die Krise der NATO: Gedanken zur Weltsicherheitsordnung ohne Art. 5 des Nordatlantikvertrags
4. Die Krise der NATO und ihre Bedeutung für die EU: Perspektiven und Möglichkeiten für eine gemeinsame EU-Verteidigungspolitik oder einen europäischen Sicherheitsrat
5. Die Rolle der OSZE in der internationalen Sicherheitspolitik und ihr Zustand in der gegenwärtigen Multilateralismuskrise
6. Die „Allianz für den Multilateralismus“: Relevanz und Potential der Initiative
7. Das Völkerrecht als diskursive Praxis: Ist contestation der Normalfall?
8. Chancen und Risiken der Informalisierung internationaler Sicherheitspolitik: Die Proliferation Security Initiative und internationale Sicherheitspolitik im Rahmen der G-7 und G-20 Gipfel
9. Die Rolle nichtstaatlicher Akteure in der internationalen Sicherheitspolitik unter Berücksichtigung von Multi-Stakeholder-Governance

Organisatorisches

- Es ist ins Auge gefasst, das Seminar als **Blockseminar Mitte Februar 2021** – möglichst als Präsenzveranstaltung – **in Hamburg** durchzuführen; der Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmer:innen zeitnah festgelegt.
- Eine **Vorbesprechung** wird am Dienstag, den **10.11.2020, um 18 Uhr s.t.** als Zoomsitzung stattfinden. Zur Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist keine Voranmeldung nötig. Der Zoom-link lautet: <https://uni-hamburg.zoom.us/j/97590349477> .
- Voraussichtlich am **17.11.2020 um 16.30 Uhr** wird eine **Einführung** in das Anfertigen einer Seminar- und Examenshausarbeit für die bis dahin angemeldeten Teilnehmer:innen angeboten (Recherche, Zitierweise, Literaturverwaltung).
- Am Seminar und/oder an der Anfertigung einer Seminararbeit Interessierte melden sich bitte unter Angabe des Namens, der Immatrikulationsnummer und des Fachsemesters bei **Maximilian Waßmuth** (maximilian.wassmuth@jura.uni-hamburg.de). Die Anzahl der teilnehmenden Studierenden ist begrenzt. Je nach Anmeldungslage ist eine Anmeldung zum Seminar auch noch nach der Vorbesprechung möglich. Die Themen werden je nach Interessenlage und individuellen Wünschen vergeben.
- Durch Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit kann der nach der Promotionsordnung erforderliche **Seminarschein** erworben werden.
- Es ist möglich im Rahmen des Seminars eine **Examenshausarbeit** im Schwerpunktbereich X: Europa- und Völkerrecht anzufertigen. Bitte melden Sie sich bei Interesse hieran bei Dinah Cassebaum (dinah.cassebaum@uni-hamburg.de).